



Das Grüne Blatt 1/2009

Stauden als Rasenersatz - Alternativen zum Rasen?

Rasen gehört im öffentlichen Grün zum „Standard“. Rasenflächen machen aber sowohl aus gestalterischer als auch arbeitswirtschaftlicher Sicht nur Sinn, wenn sie eine gewisse Größe haben. Doch finden sich auch im öffentlichen Grün immer wieder kleine Flächen, auf denen ein Maschineneinsatz schwierig und daher der Rasen nicht die optimale Lösung ist. Evtl. gibt es auch Flächen, auf denen sich auf Grund fehlender oder zu starker Besonnung der Rasen nicht optimal entwickelt. Es gibt also verschiedene Gründe, sich im Einzelfall nach einem Rasen-Ersatz um zu sehen.

Welche Pflanzen eignen sich?

Grundsätzlich kann man in der Nutzung zwischen Zier- und Gebrauchsrasen unterscheiden. Beim ersteren kommt es nur auf die optische Wirkung an, die natürlich auch entsprechend aufwändige Pflege verlangt. Hier gilt: „betreten verboten“! Der Gebrauchsrasen dagegen wird vielfältig genutzt: zum Sonnen, zum Spielen und auch ein Picknick muss er überstehen. Als Ersatz des Zierrasens gibt es eine Reihe von niedrigen Stauden, die man einsetzen kann. Gerade für die sonnigen bis halbschattigen Bereiche eignen sich viele Pflanzen, die sich durch ihren Duft auszeichnen und die daher für Duftrasen angeboten werden. Auch wenn sie meist als „trittfest“ oder „begehrbar“ bezeichnet werden, so ist hier nur an ein gelegentliches, zum Teil barfuss begehen gedacht. Bei stärkerer Benutzung entstehen unschöne Laufstraßen. Soll dieser „Rasen“ z.B. als Teil eines „Gartens der Sinne“ durchquert werden können, sollten hier besser Trittsteine verlegt oder Pfade angelegt werden.

| Duftpflanzen als Rasenersatz (trittfest bzw. begehrbar) | | |
|---|---|--|
| Dt.Name | Bot. Name | Standort |
| Teppich-Silberraute | Artemisia assoana | Sonne |
| Kamillearten: | Chamaemelum nobile (=Anthemis nobilis) – Ch. nobile 'Treneague' | Sonne – Schatten (hier jedoch wesentlich langsamer wachsend) |
| Englische Rasenkamille | | |
| Römische Rasenkamille | Ch. nobile v. <i>ligulosa</i> | |
| Minze-Arten: | Mentha-Arten | Sonne-Halbschatten |
| kriechende oder Teppich-Poleiminze | M. pulegium ssp. repens, M.p. nanum | |
| korsische Minze | M. requienii | |
| Teppich-Verbene | Phyla nodiflora 'Summer-Pearls' * | Sonne-Halbschatten |
| kriechendes Bohnenkraut | Satureja repanda | Sonne |
| Thymianarten: | Thymus-Arten | Sonne |
| * seit ca. 2007 auf dem Markt, äußerst trittfest und robust. Wuchert stark, es gibt noch keine Erfahrungen, ob sich hieraus Probleme ergeben! | | |

Zum Gebrauchsrasen stehen nur sehr eingeschränkt Alternativen zur Verfügung. Die Teppich-Verbene 'Summer-Pearls' hat über Japan den Weg zu uns gefunden und ist seit ca. 2007 hier auf dem Markt. Sie gilt als äußerst trittfest und soll sogar Fußballspielen vertragen. Allerdings wuchert sie sehr stark und es gibt noch keine Erfahrungen, ob sich hieraus Probleme ergeben! So manches hartnäckige „Unkraut“ hat seinen Siegeszug als Zierpflanze in unseren Gärten und Parkanlagen gestartet! Auch noch relativ trittfest und altbekannt sind die Rasenkamillen. Durch Belaufen wird ihre Verzweigung sogar gefördert, doch starker Belastung wie z.B. spielende Kinder, halten sie auf Dauer nicht stand. Daher gibt es für diese Nutzung des Rasens keine zufrieden stellende Ersatzlösung.

Etwas anders sieht es in Bereichen aus, in denen durch Lichtmangel bedingt auch Schattenrasenmischungen kein befriedigendes Ergebnis liefern. Als Alternative zur großflächigen Rindenmulchabdeckung können mit niedrigen, schattenverträglichen Stauden ansprechende Grünflächen geschaffen werden, die allerdings nicht zum Spielen und Toben geeignet sind!.

| Stauden als Rasenersatz für halbschattige -schattige Standorte (nicht begehbar) | | | |
|--|--|---------|---|
| Dt.Name | Bot. Name | Farbe | Bemerkung |
| Haselwurz in Sorten | Asarum europaeum | - | Langsam wachsend |
| Waldmeister | Gallium odoratum | weiß | duftend |
| Taubnessel-Arten Goldnessel | Lamium-Arten L. galeobdolon L. maculatum | gelb | z.T. sehr wüchsig |
| Waldsauerklee | Oxalis acetosella | weiß | wüchsig |
| Teppich-Knöterich 'Darjeeling Red' | Polygonum affine 'Darjeeling Red' | rosa | Stark wuchernd |
| Braunelle | Prunella grandiflora | violett | Halbschatten |
| Waldsteinie/ Golderdbeere | Waldsteinia-Arten Waldsteinia ternata W. geoides | Gelb | W. ternata treibt Ausläufer, W. geoides keine |

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die sonnenliebenden Stauden eher durchlässige Böden bevorzugen, während alle Schattenstauden humose Böden, wie sie ihnen ihre Waldheimat bietet, lieben

Anlage und Pflege:

Möchte man einen Duftgarten oder -weg anlegen oder eine Fläche mit Rasenersatz-Stauden bepflanzen, sind die Vorarbeiten die gleichen wie beim Anlegen eines Staudenbeetes. Zunächst muss die Fläche völlig Unkrautfrei sein. Insbesondere Wurzelunkräuter wie z.B. Quecke müssen beseitigt werden. Der Boden wird gelockert und falls nötig entsprechend den Ansprüchen der Pflanze durch reichlich Sand abgemagert oder durch humoses Material (z.B. Kompost) verbessert. Danach wird gepflanzt. Je nach verwendeter Pflanzenart liegt der Bedarf bei ca. 10 -25 Pflanzen/m². Dabei sollte besonders bei den sich langsam entwickelnden Arten relativ dicht gepflanzt werden, damit sich die Fläche schnell schließt und den Unkrautwuchs unterdrückt. Wichtig ist, dass man bis dahin sorgfältig und regelmäßig die auflaufenden Wildkräuter zwischen den Bodendeckern entfernt. Da manche dieser Pflanzen sehr wüchsig sind, ist auch hier Kontrolle nötig, da

mit sie nicht in die Beete wuchern. Auch wenn der Wasserbedarf der Pflanzen vielfach bedeutend geringer ist als beim Rasen, müssen bei anhaltender Trockenheit doch etliche von ihnen gewässert werden. Dabei sind z.B. Teppich-Silberraute oder Thymian, die auf trockenen Standorten vorkommen, diesbezüglich wesentlich anspruchsloser und stehen auch längere Trockenperioden durch als die Waldstauden wie z.B. die Haselwurz.

Fazit:

Die Nutzbarkeit einer solchen Fläche ist nicht mit der des Rasens zu vergleichen. Einige Pflanzen haben eine gewisse Trittfestigkeit, in der Regel sind diese Bereiche jedoch nicht als Spielflächen geeignet. Allerdings bietet die reichhaltige Auswahl an flächendeckenden Stauden auch viele gestalterische Möglichkeiten. Ebenso kann man die Pflanzenauswahl, wesentlich stärker als beim Rasen, auf den Standort abstimmen. Gerade Extremstandorten wie z.B. trockene sonnige Lagen oder Schattenbereichen kann man besser gerecht werden, so dass man dadurch auch bei geringem Pflegeaufwand ansprechende Ergebnisse erzielt. Die aufwändige Rasenpflege entfällt, dafür ist aber Unkraut jäten, vor allem verstärkt in der Zeit bis sich eine geschlossene Pflanzendecke gebildet hat, angesagt. Daher ist auch eine dichte Pflanzung mit entsprechend hohem Pflanzenbedarf und entsprechenden Kosten (ca. 30€/m² für Pflanzgut) notwendig.

Aus all dem ergibt sich, dass ein Einsatzschwerpunkt bei kleinen und Kleinst-Flächen liegt. Auch zur Unterpflanzung von Solitärpflanzen wie z.B. Hochstammrosen sind sie wirkungsvoll eingesetzt. Ebenso haben sie innerhalb eines Staudengartens als Gestaltungselement, z. B. als Duftweg oder Rasenbank ihren berechtigten Platz. Ein großflächiger Einsatz von Rasenersatz-Stauden kann z.B. in Schattenlagen sinnvoll sein, in denen Gräser versagen. Große Rasenflächen wird man selten durch flächendeckende Staudenbepflanzung ersetzen, da man den Rasen durch den Einsatz entsprechend großer Geräte relativ leicht pflegen kann.

Zu ähnlichen/ergänzenden Themen siehe auch:

Das grüne Blatt, Ausgabe

2/97 „Kostengünstige Grasflächen zur Gestaltung des Ortsbildes“

2/99 „Über die Verwendung bodendeckender Stauden und Kleingehölze“

3/07“Pflegeleichte Staudenbeete durch Staudenmischungen für das Öffentliche Grün“